Universität Augsburg
Büro für Chancengleichheit

Newsletter 09/2022

Aktuelles zu Gender Equity und Diversity

Herausgegeben vom Büro für Chancengleichheit

Willkommen zur Ausgabe 09/2022 des Newsletters rund um die Themen Gender und Diversity der Universität Augsburg und darüber hinaus. Leiten Sie unsere Newsletter und die Möglichkeit zur Anmeldung unter **https://mailman.rz.uni-augsburg.de/mailman/listinfo/frb-bfc-diversity** sehr gerne an weitere Interessierte unserer Universität weiter.

Für das Team aus dem Büro für Chancengleichheit

Julia Appel & Paula Ammer

Aus dem Büro für Chancengleichheit

Julia Appel wird neue Büroleitung

Seit September dürfen wir Julia Appel, M.A., als neue Leitung im Büro für Chancengleichheit begrüßen, nachdem sich Wiebke Meiwald Mitte Juli den Mutterschutz verabschiedet hat.

„Nach meinem studentischen Engagement für Gender und Gleichstellung als freie Mitarbeiterin der Studierendenvertretung, freue ich mich nun darauf, die Themen Gender Equity und Diversität im akademischen Kontext der Universität Augsburg gemeinsam mit meinem Team voranzubringen. Durch meinen interdisziplinären Werdegang habe ich die Bandbreite von Gleichstellungsfragen kennengelernt und mich mit feministischer Kunst genauso beschäftigt wie mit Identitätspolitik, mit Diskursen um weibliche Sexualität genauso wie mit Agency von Menschen auf der Flucht. Insofern blicke gespannt auf die Herausforderungen, Gestaltungs- und Aushandlungsräume, die diese Stelle mit sich bringt, und auch darauf, was wir in der gemeinsamen Zeit hier bewirken können!“

KLeVer-Workshop „Gender- und Diversityaspekte in der Forschung“ am 21. und 22. September

Wieso sollen Gender-Diversity-Aspekte in der Forschung eine Rolle spielen? Sollte Forschung nicht objektiv und gender-diversity-neutral sein? In den meisten Disziplinen spielen diese Aspekte schon lange eine wichtige Rolle – auch in den MINT-Bereichen. Jedoch kommen die Erkenntnisse nicht immer auch bei allen Forschenden an und werden in Forschungsanträgen nicht immer berücksichtigt, obwohl dies inzwischen auch von der DFG gefordert wird. Neben den Grundlagen zu Gender- und Diversity-Aspekten sollen in diesem Workshop v.a. Analyseansätze diskutiert und auf die jeweils individuelle Forschung der Teilnehmenden angewandt werden, um so einen ersten Eindruck zu gewinnen, wie und wo Gender- und Diversity-Ansätze möglich sind. Der Workshop findet am 21. und 22. September von jeweils 09:00 bis 13:30 Uhr digital statt und richtet sich an Promovierende und PostDocs aller Geschlechter und Fakultäten.

Zur Anmeldung: **https://www.uni-augsburg.de/de/verantwortung/gender-equity-diversity/diversity/empowerment/diversity-studium-und-weiterbildung/klever/programm/#gender-und-diversity-aspekte-in-der-forschung3111**

KLeVer-Workshop „Selbstpräsentation: Essentials für Frauen“ am 27. September

Wie trete ich auf – z.B. als Einsteiger*in in berufsrelevanten Situationen? Wieviel „Außenwirkung“ ist nötig? Was kann die Stimme und nonverbales Verhalten bewirken? Wie könnte eine differenzierte, genderbewusste Art und Weise der Selbstpräsentation aussehen? Der Workshop findet am 27. September von 09:00 bis 16:00 Uhr in Präsenz statt und richtet sich an Studentinnen, Promovendinnen und Mitarbeiterinnen.

Zur Anmeldung: **https://www.uni-augsburg.de/de/verantwortung/gender-equity-diversity/diversity/empowerment/diversity-studium-und-weiterbildung/klever/programm/#selbstprasentation-essentials-fur-frauen2265**

In Augsburg

Eröffnung von „lebis“, der Beratungsstelle für queere Frauen in Schwaben

Das Frauenzentrum Augsburg e.V. feiert die Eröffnung ihrer Beratungsstelle für lesbische, bisexuelle und Trans*-Frauen, Mädchen sowie Nonbinaries. Sie bieten psychosoziale Beratung und Mentoring zu Themen rund um sexuelle Orientierung, Identität, Coming Out, Sexualität, Beziehungskonflikte, Trennung/Scheidung, Diskriminierung sowie zu allen anderen Anliegen, die für die Betroffenen wichtig sind. Das Angebot ist kostenlos und kann persönlich oder telefonisch, als Einzel- oder Paarberatung sowie in unterschiedlichen Sprachen in Anspruch genommen werden.

Weitere Informationen: **http://frauenzentrum-augsburg.de/beratung/**

Veranstaltungsreihe „Respekt! Augsburg lebt Vielfalt“

Diese Reihe, organisiert von unterschiedlichen Organen der Stadt Augsburg sowie der Stadtbücherei Augsburg, möchte die migrationsbedingte Vielfalt in Augsburg beleuchten und postkoloniale Perspektiven aufzeigen. In diesem Rahmen findet am **22. September von 18:30 bis 20:30 Uhr der Impulsvortrag „Welche Geschichte(n) kennen wir und warum?“** mit anschließender Diskussion im S-Forum der Stadtbücherei statt. Im Oktober folgt ein Vortrag des Bestseller Autors **Prof. Aladin El-Mafaalani** zum Thema **„Wozu Rassismus? Von der Erfindung der Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand**“.

Weitere Informationen: **https://www.augsburg.de/aktuelles-aus-der-stadt/detail/respekt-augsburg-lebt-vielfalt**

Wissenschaft und Studium

Bildungstrichter: Vom Arbeiterkind zum Doktor

Aus dem Hochschulbildungsreport 2020 werden die Bildungswege von Kindern aus nichtakademischen sowie akademischen Familien miteinander ins Verhältnis gesetzt: Während aus 100 Grundschulkindern aus nichtakademischen Haushalten 20 einen Bachelorabschluss, 11 einen Masterabschluss und 2 eine Promotion erwerben, sind es bei Kindern von Akademiker*innen 64 mit Bachelor-, 43 mit Master- und 6 mit Promotionsabschluss.

Mehr (erschreckende) Zahlen, Erklärungstheorien und Gegenmaßnahmen finden sich in diesem Beitrag: **https://www.hochschulbildungsreport.de/2021/chancengerechte_bildung**

Stipendien für Studierende und Promovierende

Eine Möglichkeit, sich das Studium oder die Promotion zu finanzieren, können Stipendien sein. Leider erreichen Stipendien oftmals nicht diejenigen, die am meisten auf sie angewiesen sind. Machen Sie deshalb zum Semesterbeginn Ihre Studierenden, Freund*innen oder Familienmitglieder auf die zahlreichen Förderwerke aufmerksam.

Hier finden Sie eine Übersicht über alle Stipendienwerke in Deutschland:
https://www.arbeiterkind.de/stipendien

Themenschwerpunkt: Geschlechtstypische Verteilung der Redeanteile

Gender-Aspekte im Diskussionsverhalten

In dieser Präsentation geben Prof. Dr. Peter Kriwy, Prof. Dr. Christiane Gross und Dr. Anja Gottburgsen einen Einblick in die Forschung zur Verteilung von Redeanteilen in wissenschaftlichen, privaten und öffentlichen Kontexten und Teilen ihre Ergebnisse hinsichtlich der Rededauer sowie der Wortdichte in den Diskussionen im Anschluss an Vorträgen auf soziologischen Tagungen. Miteinbezogen werden hier ebenso die Dimensionen Alter, Gesamtverteilung der Geschlechter, akademischer Status und Geschlecht der Referierenden.

Zur Präsentation: **https://www.soziologie.uni-muenchen.de/venedig/venice08/kriwy_gross_viu08.pdf** (Download)

Verteilung der Redeanteile an naturwissenschaftlichen Konferenzen

Nachdem Natalie Telis von der Standford University auf einer Wissenschaftskonferenz auffiel, dass viel mehr Männer als Frauen Fragen stellten, obwohl sich jene in der Minderzahl befanden, begann sie gemeinsam mit Emely C. Glassberg und einem Forschungsteam hunderte Stunden Videomaterial der Jahrestreffen der American Society of Human Genetics (ASHG) sowie des "Biology of Genomes Annual Meeting“ aus drei Jahren auszuwerten und auf laufenden Veranstaltungen aktuelle Daten zu sammeln. Die Ergebnisse: Obwohl die Teilnahmequote bei 53% liegt, leisteten Frauen nur 35% der Redebeiträge. Diese Asymmetrie zeigt sich ebenso, wenn es sich um vermeintlich „weiblich“ besetzte Themen handelt. Hier fällt auf, dass Frauen eher Frauen befragten, während Männer ihre Fragen überwiegend an Männer richteten.

Detailliertere Ergebnisse der Studie finden Sie in diesem Artikel: **https://www.cell.com/ajhg/fulltext/S0002-9297(19)30229-0#secsectitle0010**

„Mansplaining“ – wenn Männer Frauen die Welt erklären

Mit dem Begriff des „Mansplaining“ hat das Phänomen des geschlechtsstereotypen Redeverhaltens von Männern seinen Weg in den Mainstream gefunden. Damit wird das Verhalten von Männern beschrieben, Frauen ungefragt Sachverhalte zu erklären, sie zu verbessern oder zu unterbrechen – obwohl diese eine gleichwertige oder höhere Expertise vorweisen. Mansplaining gilt als sexistisches Verhaltensmuster, da Frauen in ihrer Kompetenz unterschätzt werden.

Die Tagesschau hat zu den unterschiedlichen Erscheinungsformen ein kurzes Erklärvideo veröffentlicht: **https://www.youtube.com/watch?v=xByk2nHlfb4**

Leseempfehlung für die vorlesungsfreie Zeit

„milk and honey“ von Rupi Kaur

Der Gedichtband der Bestsellerautorin ist in vier Kapitel gegliedert, die sich auf eine wundervoll emotionale Art und mit einem ganz besonderen Blick für kleine Details den Themen Gewalt, Verlust, Missbrauch, Liebe und Feminismus widmen.

Zum Buch: **https://schlossersche.buchhandlung.de/shop/article/31691412/rupi_kaur_milk_and_honey_milch_und_honig.html**

Falls auch Sie Themen oder Veranstaltungen kennen, die Sie gerne hier im Rahmen des Newsletters teilen würden, senden Sie uns die Informationen dazu über **buero@chancengleichheit.uni-augsburg.de** zu.

Und falls Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen wollen, tragen Sie sich einfach hier aus: **https://mailman.rz.uni-augsburg.de/mailman/listinfo/frb-bfc-diversity**